

Donnerstag den 8. April 1875.

(1047—3)

Nr. 644.

Ingenieurstelle.

Für den Staatsbaudienst im Herzogthume Krain ist eine systemisirte Ingenieurstelle mit den der IX. Rangklasse zukommenden Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle wollen ihre gehörig documentierten Gesuche

bis zum 28. April 1875

bei dem gefertigten k. k. Landespräsidium einreichen.

Laibach, am 29. März 1875.

k. k. Landespräsidium.

(1109—1)

Nr. 341.

Concurs-Rundmachung

zur Besetzung der ökonomischen Schätzungs-Referentenstelle bei der Bezirksschätzungs-Commission Mann.

Gemäß Erlasses des hohen k. k. Finanzministeriums vom 22. März 1875, Z. 6806, ist die Stelle eines ökonomischen Schätzungsreferenten bei der zur Regelung der Grundsteuer bestimmten Bezirksschätzungs-Commission Mann zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist ein Taggeld von 3 fl., 4 fl. oder 5 fl. verbunden.

Die activen und pensionierten Staatsbeamten erhalten eine angemessene Zulage zu ihren dermaligen activen Bezügen oder Ruhegehältern.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

binnen sechs Wochen

von heute an, und zwar von den activen Beamten im vorgeschriebenen Dienstwege, von den anderen Bewerbern aber unmittelbar bei dem k. k. Bezirkshauptmanne des Wohnortes des Bewerbers einzubringen.

Hiebei sind durch legale Zeugnisse nachzuweisen:

Die Staats- und Landesangehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, die ökonomische Ausbildung, die vollkommene Kenntniss der slavischen Sprache, körperliche Mäßigkeit und die bisherige Dienstleistung oder Verwendung.

Graz, am 26. März 1875.

Von der k. k. Grundsteuer-Landescommission.

Für den k. k. Statthalter:

Der k. k. Hofrath:

Neupauer m. p.

(1101—1)

Nr. 590.

Concurs-Rundmachung.

An der mit der k. k. Lehrlingensbildungsanstalt in Laibach verbundenen Übungsschule kommt für den Beginn des nächsten Schuljahres die Stelle einer Übungslehrerin zu besetzen.

Bewerberinnen um diese Stelle, mit welcher die durch die Gesetze vom 19. März 1872 und vom 15. April 1873 normierten Bezüge verbunden sind, haben ihre gehörig documentierten und mit dem Nachweise der erworbenen Lehrbefähigung für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache belegten Gesuche, und zwar, sofern sie bereits angestellt sind, im Dienstwege, sonst aber unmittelbar beim k. k. Landesschulrath in Krain bis 15. Mai 1875

einzubringen.

Laibach, am 29. März 1875.

k. k. Landesschulrath für Krain.

(1038—2)

Nr. 1056.

Gefangenwache-Aufsichtsstelle.

Zur Besetzung einer provisorischen Gefangenwacheaufseherstelle II. Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit der jährlichen Löhnung von 260 fl. ö. W. und 25perz. Activitätszulage, dann dem Genuße der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 4. April 1875 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. B., für Civilstandsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenwacheaufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufsicht zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach, am 26. März 1875.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(1054—2)

Nr. 66.

Notarstelle.

Zur Besetzung der Notarstelle in Seisenberg, eventuell für die durch Besetzung derselben etwa vacant werdende andere Stelle im Notariatsprengel Krain wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten und mit der Qualificationstabelle versehenen Gesuche

bis 1. Mai 1875

hierher einzubringen.

k. k. Notariat für Krain zu Laibach, am 31. März 1875.

Präsidenten-Stellvertreter:
Dr. Bart. Suppanz.

(1106—1)

Nr. 3406.

Rundmachung.

Während der Monate April und Mai 1875 dürfen von den Postämtern zur Beförderung nach Wien zu der daselbst stattfindenden Geflügelausstellung und seinerzeit wieder zurück an die Aussteller Sendungen mit lebenden Vögeln kleinerer Gattung, und zwar Hausgeflügel (mit Ausnahme von Truthühnern, Schwänen und Pfauen), dann Federwild, Sing- und Ziervögel nach Maßgabe der zu Gebote stehenden Posttransportmittel angenommen werden.

Derlei Sendungen müssen aus zweckdienlichen, wohlverschlossenen Behältnissen bestehen, deren Größe, falls die Beförderung nicht durchgehends auf der Eisenbahn stattfindet, 2½ Fuß in der Höhe und Breite nicht übersteigen soll und welche mit dauerhaft besetzten Gefäßen für das nöthige Futter und Wasser versehen sind.

Die Sendungen, welche nur gegen Vorauszahlung der Portogebühren zur Postbeförderung angenommen werden, müssen als Ausstellungsgut bezeichnet, und die Adresse muß in deutlich lesbarer Schrift und in haltbarer Weise an den Behältnissen selbst angebracht sein.

Die Postanstalt übernimmt für derlei Sendungen keinerlei Haftung und erfolgt der Transport auf eigene Gefahr der Versender. Letztere haben dafür Sorge zu tragen, daß die Geflügel sendungen nach ihrer Ankunft in Wien sofort bei den betreffenden Bahnhofspostämtern abgeholt werden.

Hievon wird das Publicum in Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 20. März l. J., Z. 3691, in Kenntniss gesetzt.

Triest, am 4. April 1875.

k. k. Postdirection.

Anzeigebblatt.

(1040—3)

Nr. 1884.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung des Gutes Bukovic.

Die mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 19. Dezember 1874, Zahl 7968, auf den 5. April d. J., vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnete dritte executive Feilbietung des landtäschlichen Gutes Bukovic wird über Einschreiten des Executionsführers mit Verbehalten der Stunde und des Ortes auf den

24. Mai 1875

übertragen.

k. k. Landesgericht Laibach, am 23. März 1875.

(1098—2)

Nr. 641.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margaretha Rom von Prasberg, Gerichtsbezirk Oberburg, die exec. Versteigerung der dem Jakob Struzel von Dolnava gehörigen, gerichtlich auf 779 fl. 99½ kr. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 6 Reif.-Nr. 7½ zu Dolnava gelegenen Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

16. April,

die zweite auf den

18. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der

ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 6. Februar 1875.

(1020—2)

Nr. 160.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Mersu von Lase die exec. Versteigerung der der Maria Stepec von Kremenzel gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Verg-

Nr. 46 und 47 vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

22. April,

die zweite auf den

21. Mai

und die dritte auf den

22. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten Jänner 1875.

Salicylsäure-Zahnpulver, Salicylsäure-Mundwasser,

zu bekommen in der Apotheke „zum goldenen Einhorn“ des **Victor Trnkoczy** am Hauptplatz in Laibach. (1056) 3-3

(683-3) Nr. 1107.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach einverständlich mit Herrn Victor Wutscher das Amortisationsverfahren rückständig des auf die Verpfändung der beiden Temeser-Banater-Grundentlastungs-Obligationen Nr. 3071 und 3073 um den Betrag pr. 1000 fl. von der krainischen Sparkasse ausgestellten Pfandscheines Deb.-Nr. 73, ddo. 18. Juni 1873 eingeleitet worden.

Demnach werden alle jene, welche auf obigen Pfandschein ein Recht zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vom unten angefügten Tage so gewiß hiergerichts anzumelden und darzutun, als sonst obiger Pfandschein auf weiteres Ansuchen der Amortisationswerber ohne weiteres amortisiert und für erloschen erklärt werden würde.

Laibach, am 20. Februar 1875.

(972-3) Nr. 2607.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Jarc geborne Jamnik, dann den Sebastian, Josef und Maria Jarc bekannt gemacht:

Es habe Josef Jarc von Zwischenwässern, durch Herrn Dr. Sajovic von Laibach, gegen dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Lösung der im Grundbuche dieses k. k. Bezirksgerichtes, vormalig der Herrschaft Ruzing sub tom. I, Urb.-Nr. 3, fol. 25 vorkommenden, dem Kläger eigenthümlichen Kaufrechtshube und bei der in demselben Grundbuche, vormalig Herrschaft Fildnig sub Ref.-Nr. 1062, tom. II, fol. 507 vorkommenden, dem Kläger eigenthümlichen Mühle haftenden Pfandrechte, und zwar für die ersten auf Grund des Ehevertrages vom 30. Juni 1808, der Verzichtleistung vom 21. Juli 1808 und des Vergleiches vom 29. Jänner 1838, rückichtlich des zugebrachten Heiratsgutes per 4000 fl. k. W., dann der Gegenverschreibung, für letztere drei auf Grund des Testaments der Maria Jarc geborne Jamnik vom 4. März 1836, rückichtlich des Kapitalsrestes per 3250 fl. überreicht, worüber die Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

16. April 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und ihnen zur Wahrung ihrer diesbezüglichen Rechte Herr Advocat Dr. Karl Ahojic zum curator ad actum bestellt worden ist.

Dessen werden Maria Jarc geborne Jamnik, Sebastian, Josef und Maria Jarc zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagssatzung entweder selbst erscheinen oder bis dahin diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft machen oder dem bestellten Curator ad actum ihre Beihilfe an die Hand geben, widrigens mit dem letztern verhandelt und was Rechtens ist, erkannt werden wird.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Februar 1875.

Gastrophan.

Specificum gegen Magenleiden: Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Magenträmpfe, Bleichsucht, Sodbrennen, Erbrechen u. s. w.

Präservativ gegen Cholera.

1 Flacon 70 kr. k. W.
(3058) 15-15

Kral's echter

karolinenthaler Davidsthee

gegen Lungenerkrankungen, Husten, Brustschmerzen, Athmungsbeschwerden u. s. w.

1 Packet 20 kr. k. W.

Medizinisch flüssiger

Eisenzucker

vorzüglich gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten, Bleichsucht, Scrophulose, Sicht, Rheumatismus, englische Krankheit etc.

1 große Flasche 1 fl. 20 kr.

1 kleine Flasche 60 kr.

Hauptdepôt in Laibach: G. Piccoli, „Apothek zum Engel“, ferner Alb. Ramm, Apotheker und V. v. Trnkoczy, Apotheker; Adelsberg: J. Kupferschmidt, Apotheker; Graz: J. Purgleitner, Apotheker, V. Grablovitz, Apotheker; Klagenfurt: Dr. P. Hausers Erben, Apotheker; Villach: Karl Kumpf, Apotheker; Steinz bei Graz: V. Timousehek, Apotheker.

(834-3) Nr. 822.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der löblichen k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Herrn Primus Pader und der Frau Cäcilia Pader gehörigen, gerichtlich auf 2460 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 24 1/2 ad D.-N.-D. Commenda Laibach Consc.-Nr. 21 in Pühnerdorf zu Laibach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. April

die zweite auf den

10. Mai

und die dritte auf den

14. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig wird für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Andreas Tertscheg, Jakob Supan und Rosalia Pader der hiesige Advocat Herr Dr. Anton Rudolph zur Wahrung ihrer Rechte als curator ad actum aufgestellt.

k. k. Landesgericht Laibach, am 27. Februar 1875.

(776-2) Nr. 687.

Executive

Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Volkar von Raboule die exec. Versteigerung der dem Blas Mesel von Hudo gehörigen, gerichtlich auf 555 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Gerlachstein

Chinamundwasser

und

Chinazahnpulver,

zuverlässigste Zahneinigungsmittel gegen

üblichen Geruch aus dem Munde, Zahnschmerzen.

1 Flacon Mundwasser 60 kr. k. W.

1 Schachtel Zahnpulver 30 kr.

flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden,

Verbrennungen, Quetschungen und gegen

Schweißfüße.

1 große Flasche 1 fl.

1 kleine Flasche 50 kr.

Eisenerat

heilt die hartnäckigsten Frostbeulen binnen 8 Tagen.

1 Schachtel 40 kr.

Apotheker Ed. Praskowitz

Halspulver

ausgezeichnetes Arzneimittel gegen Bläh-

hals, Kropf, scrophulöse Anschwellungen

der Drüsen, Athmungsbeschwerden, heisere

Stimme u. s. w. Bei zweckmäßigem und

anhaltendem Gebrauch sichere Heilung.

1 Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 40 kr.

Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel.“ Prag—Pöric.

Erzeugnisse von Joseph Fürst, Apotheker „zum weissen Engel.“ Prag—Pöric.

(1095-2)

Nr. 845.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem mit mündlichem Testament verstorbenen Mathias Sutte von Unterfuchor Nr. 8.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9ten Juni 1874 mit mündlichem Testament verstorbenen Mathias Sutte von Unterfuchor Nr. 8 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

16. April 1875,

vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 12. Februar 1875.

(1029-3)

Nr. 2339.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 22. Dezember 1874, Z. 12445, in der Executionsfache des k. k. Steueramtes Adelsberg gegen Franz Sluga von Bukuje pcto. 19 fl. 58 1/2 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 17. März 1875 kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

16. April 1875

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 17. März 1875.

(1059-3)

Nr. 698.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird kundgemacht, daß infolge Genehmigung des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 6. März 1875, Z. 1333, die dem Curanden Franz Kupnik gehörige Realität Urb.-Nr. 929/30 des Grundbuches der Herrschaft Wippach zu Schwarzenberg Nr. 28 bei der auf den

19. April 1875,

vormittags 10 Uhr, im Orte Schwarzenberg angeordneten Tagssatzung an den Meistbietenden, jedoch nicht unter dem Preise von 3000 fl. wird verkauft werden. Die Licitationsbedingungen können sowohl bei dem gefertigten Bezirksgerichte als auch beim Curator Herrn Johann Leskovic in Idria eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 25ten März 1875.

(950-2)

Nr. 80.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Birz von Schwarzenberg gegen Martin Birz von Predgrische wegen aus dem Vergleich vom 31. Mai 1873, Z. 1065, schuldigen 212 fl. 9 kr. k. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb.-Nr. 915 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2176 fl. k. W., gemilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. April,

auf den

25. Mai

und auf den

26. Juni 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Idria, am 8 Februar 1875.

sub Urb.-Nr. 20 vorkommenden Realität pcto. 132 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. April,

die zweite auf den

28. Mai

und die dritte auf den

30. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 6ten Februar 1875

(984-3)

Nr. 2951.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Zu der mit dem Bescheide vom 1. Oktober 1874, Zahl 9386, in der Executionsfache des Herrn Johann Tomšic von Feistritz Nr. 7 gegen Anton Knafele von Zagorje Nr. 82 auf heute angeordneten ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung ist kein Kauf-lustiger erschienen, so daß am

16. April 1875

zur zweiten Realfeilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten März 1875.

(930-3)

Nr. 336.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes zur Hereinbringung der zugewiesenen Vorzugspost per 175 fl. im Reassumierungswege die executive Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb.-Nr. 122 vorkommenden, dem Josef Karlinger gehörig gewesenen und vom Martin Gore im Executionswege erstandenen Realität im Schätzungswerthe von 947 fl. 50 kr. auf den

22. April 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Bescheide angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 2. Februar 1875.